

Mit vollem Speed den Berg bezwungen

SKI ALPIN Beim Doppel-Super-G im Hochstuckli konnten die Zuschauer hohe Geschwindigkeit hautnah miterleben. Am schnellsten sauste ein Rothenthurmer hinunter.

THOMAS BUCHELI

Der Skiclub Hochstuckli-Sattel liess die Athletinnen und Athleten auf der Rennstrecke «Stuckli» am Sattler Hausberg im Doppel-Super-G in hohen Tempi um lukratives Preisgeld kämpfen. «Wir absolvieren für diese beiden Rennen jeweils einen grossen Aufwand. Schade, dass nicht mehr Athleten am Start standen», ärgerte sich der Kurssetzer, Wettkampfleiter und aktive Athlet Egon Lüönd. Die Rennstrecke sei in einem super Zustand gewesen und habe am Sonntag den Anforderungen in beiden Wettkämpfen bestens standgehalten. «Die einzige Schwierigkeit bestand darin, die Übergänge gut zu fahren, um Tempo in die Flächen mitzunehmen», erklärte der Sattler Wettkampfleiter. Das rennmässige Ziel von Egon Lüönd bestand darin, alle Kategorie-A-Athleten hinter sich zu lassen, was ihm mit zwei schnellen Fahrten auch gelang.

Sehr schnelle Urnerin

«Ich hatte einen schnellen Ski an den Füssen und studierte unterwegs nicht viel.» Sie habe ihre Latten einfach laufen lassen, erklärte Christine Zurluh, welche in beiden Speed-Rennen die Topzeit bei den Frauen fuhr. Es freue sie sehr, dass sie die starken Konkurrentinnen zweimal knapp hinter sich habe lassen können. «Die Schwierigkeit bestand darin, mit der nicht idealen Sicht die vielen Wellen gut zu schlucken. Wir konnten aber auf einer super präparierten Piste fahren», zollte die Urnerin, welche in dieser Saison gerne den Raiffeisen-Cup gewinnen und auch die Amateur-SM siegreich beenden möchte, grosses Lob den Organisatoren des Sattler Skiclubs. In der Frauen-Elitekategorie waren die Zeitabstände sehr klein. Im ersten Super-G trennten die drei Podestfahrerinnen 0,18 Sekunden. Und im zweiten Rennen betrug die Differenz nur 0,11 Sekunden.



Der zweifache U18-Sieger Aldo Abegg vom Skiclub Einsiedeln war rasant unterwegs.

Bilder Thomas Bucheli

«Ich probierte, den Ski einfach laufen zu lassen. Heute hatte ich gutes Material an den Füssen», wusste Werner Inglin, zweimaliger Super-G-Sieger mit den Topzeiten. Die Strecke sei wegen der nicht optimalen Sicht etwas «blind» gewesen. Doch trotz nicht allzu viel Schnee sei die Rennpiste optimal präpariert gewesen, so Inglin, welcher auch von seiner Frau – der ehemaligen Weltcup-Podestfahrerin Nadja – am Streckenrand unterstützt wurde. «Ich danke der Sattel-Hochstuckli AG, welche uns half, trotz wenig Schnee eine optimale Piste zustande zu bringen», lobte der OK-Präsident Franz-Peter Betschart, welcher auf rund 60 freiwillige Helfer zählen durfte. Die schnellsten Rennfahrer erhielten als Siegeregabe die stattliche Summe von insgesamt 1000 Franken Preisgeld.

HINWEIS

Die Gesamtrangliste ist unter www.skiclub-hochstuckli.ch zu finden.



Werner Inglin aus Rothenthurm fuhr beim Doppel-Super-G zweimal die absolute Bestzeit.

Aus der Rangliste:

Doppel-Super-G, Hochstuckli, Super-G 1, Damen, Elite: 1. Christine Zurluh (Isenthal) 1:10,71. 2. Jasmin Tschümperlin (Alpthal) 0.16 s zurück. 3. Carina Truttmann (Sattel) 0.18. – **U21:** 1. Antonia Zurluh (Isenthal) 1:12,58. – **U18:** 1. Anita Nauer (Schwyz) 1:13,33. – **D1:** 1. Anja Hurni (Schwyz) 1:16,63. 2. Tanja Heinzer (Schwyz) 5.70. – **Herren, Elite:** 1. Werner Inglin (Rothenthurm) 1:07,44. – **U21:** 1. Jonas Ott (Sattel) 1:09,61. 2. Alex Abegg (Rothenthurm) 0.69. – **U18:** 1. Aldo Abegg (Einsiedeln) 1:08,12. – **Ferner:** 4. Samuel Suter (Stoos) 4.11. – **H1:** 1. Thomas Bissig (Isenthal) 1:08,20. – **H2:** 1. Mirko Hüppi (Linth) 1:10,96. – **A1:** 1. Michael Beetschen (Kiental) 1:11,20. – **A2:** 1. Egon Lüönd (Sattel) 1:10,69. – **A3:** 1. Philipp Schmid (Malters) 1:18,16. – **A4:** 1. Kurt Schmid (Malters) 1:28,37. – **B7:** 1. Werner Violetti (Hausen am Albis) 1:25,33. – **Super-G 2, Damen, Elite:** 1. Christine Zurluh 1:09,03. 2. Jasmin Tschümperlin 0.02. 3. Carina Truttmann 0.11. – **U21:** 1. Selina Flühler (Stans) 1:10,75. – **U18:** 1. Anita Nauer 1:10,90. – **D1:** 1. Anja Hurni 1:14,29. 2. Tanja Heinzer 5.06. – **Herren, Elite:** 1. Werner Inglin 1:05,82. – **U21:** 1. Alex Abegg 1:08,66. – **U18:** 1. Aldo Abegg 1:06,51. – **Ferner:** 4. Samuel Suter 4.00. – **H1:** 1. Thomas Bissig 1:07,84. – **H2:** 1. Mirko Hüppi 1:08,09. – **A1:** 1. Michael Beetschen 1:09,49. – **A2:** 1. Egon Lüönd 1:08,45. – **A3:** Philipp Schmid 1:13,95. – **A4:** 1. Kurt Schmid 1:11,79. – **B6:** 1. Uwe Huber 1:25,09. – **B7:** 1. Werner Violetti 1:22,96.

Schnellste Zeiten für Betschart und Kamer

SKI ALPIN Der erste Wettkampf des Raiffeiscups konnte endlich gestartet werden. Dabei kämpfte der Nachwuchs auf dem Sattler Hausberg um die Topzeiten.

THOMAS BUCHELI

Mit dem 21. Stuckli-Tony-Sport-Jugendkirennen konnte der erste von vier Wettkämpfen des Raiffeiscups 2016 erfolgreich über die Wettkampfbühne gehen. Dabei zeigten die rund 200 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 2000 und jünger in zwei Riesenslalomdurchgängen sehenswerten Sport. «Schade, dass es zuerst regnete. Wir mussten salzen, damit die Piste genug hart wurde», seufzte der Wettkampfleiter Egon Lüönd. Den ersten Lauf flaggte sein Bruder Elmar sehr fair und rhythmisch aus. Dennoch bekundeten viele Fahrer (25) Mühe, ins Ziel zu finden. Es war ein gutes Regionalniveau zu beobachten. «Wir durften etliche junge Rennfahrer mehr als noch vor Jahresfrist zum Rennen begrüssen», freute sich der OKP Toni Schuler, welcher von rund 40 Helfern tatkräftig unterstützt wurde. Der finanzielle Aufwand lohne sich für dieses Rennen, da die Kinder diesen mit zufriedenen Gesichtern und grossem Ehrgeiz zurückzahlen würden, ergänzte der OKP.

Heimische Siegerin

Als schnellste Nachwuchs-Skirennfahrer der Kategorie der Ältesten absolvierten die einheimische Tanja Betschart und Mario Kamer aus dem Hauptort die beiden Riesenslalom-

Durchgänge auf dem Sattler Hausberg Hochstuckli. «Die Sicht präsentierte sich nicht ausgezeichnet, und es gab Schläge hinzunehmen.» Aber die beiden Läufe seien nicht sonderlich schwierig gewesen, ergänzte die U16-Gewinnerin Tanja Betschart. «Der Sieg bedeutet mir viel, da das Tony-Sport-Rennen eines meiner liebsten darstellt.» Nun wolle sie die weiteren Raiffeiscupeinsätze ebenfalls möglichst erfolgreich absol-

vieren, denn dies stelle ihr grosses Saisonziel dar, hofft die 15-jährige Rennläuferin des Skiclubs Hochstuckli-Sattel. Als schnellstes Mädchen glänzte die erst zwölfjährige Viviane Bartl aus Einsiedeln mit der Topzeit.

Gutes Wettkampftraining

«Die vielen Schläge auf dem Kurs machten ein schnelles Durchkommen extrem schwierig. Und im ersten Lauf

stand uns ein sehr drehender Kurs zur Bewältigung bereit», wusste der Tages-schnellste Mario Kamer. Dieses Rennen stelle für ihn einen guten Trainingswettkampf für die wichtigeren Entscheidungen dar. «Ich möchte die positiven Gefühle für die weiteren Ernstkämpfe mitnehmen», wünscht sich der Schwyzer Skirennfahrer.

Während der erste Lauf noch von Wetterkapriolen heimgesucht wurde, lächelte beim Entscheidungslauf teilweise die Sonne durch die Wolken. Als nächste Raiffeiscup-Herausforderung folgt für den alpinen Nachwuchs der Kantone Zug und Schwyz in rund einem Monat die 23. Austragung des Meli-Sport-Jugendkirennens im Mythengebiet.

Aus der Rangliste:

21. Stuckli-Tony-Sport-Jugendkirennen, Hochstuckli, Mädchen, U10: 1. Carina Schürpf (Sattel) 2:13,44. 2. Gianna Trütsch (Einsiedeln) 1 s zurück. 3. Jeannine Bartl (Einsiedeln) 1.73. 4. Sina Schuler (Stoos) 6.11. 5. Alina Meier (Unterägeri) 7.12. – **U12:** 1. Eleny Rhyner (Feusisberg) 2:05,78. 2. Anja Meier (Unterägeri) 2.31. 3. Emma Iten (Unterägeri) 5.46. 4. Adina Schwendeler (Unterägeri) 5.94. 5. Laura Hoenes (Einsiedeln) 6.51. – **U14:** 1. Viviane Bartl (Einsiedeln) 1:59,40. 2. Fabienne Rahm (Unterägeri) 3.05. 3. Daniek Van Gool (Sattel) 3.35. 4. Nicole Camenzind (Schwyz) 3.89. 5. Lisa Gügler (Stoos) 5.25. – **U16:** 1. Tanja Betschart (Sattel) 2:00,74. 2. Fabienne Betschart (Schwyz) 1.22. 3. Maya Gügler (Stoos) 3.16. 4. Petra Nauer (Schwyz) 3.56. 5. Sabrina Hofmann (Sattel) 4.09. – **Knaben, U10:** 1. Roman Wiget (Drusberg) 2:03,01. 2. David Meier (Unterägeri) 2.32. 3. Andri Iten (Oberägeri) 6.93. 4. Nils Hotz (Oberägeri) 9.51. 5. Timo Bänziger (Galgenen) 9.86. – **U12:** 1. Philipp Kälin (Stoos) 2:00,33. 2. Luis Schneider (Oberwil) 1.39. 3. Curdin Reiser (Unterägeri) 1.93. 4. Res Hächler (Oberwil) 2.71. 5. Simon Feiss (Sattel) 3.75. – **U14:** 1. Indy Bruhin (Schwyz) 1:56,79. 2. Dario Sidler (Stoos) 0.92. 3. Lenz Hächler (Oberwil) 1.38. 4. Noe van Messel (Oberägeri) 1.86. 5. Kilian Feiss (Sattel) 2.31. – **U16:** 1. Mario Kamer (Schwyz) 1:54,62. 2. Sebastian Gwerder (Schwyz) 2.25. 3. Livia Camenzind (Schwyz) 4.98. 4. Livio Stalder (Sattel) 7.60. 5. Maurice Suter (Muotathal) 10.87.



Die Sattlerin Tanja Betschart und Mario Kamer aus dem Hauptort fuhren beim 21. Stuckli-Tony-Sport-Rennen die U16-Siege heraus.

Bild Thomas Bucheli

Heimrennen lief nicht optimal

SKI ALPIN busch. Am Wochenende starteten die Behinderten-Skirennfahrer in dem Plusport Schweiz – dem Dachverband der nationalen Behindertensportler – organisierten Weltcuprennen in St. Moritz zu zwei Weltcupslaloms. Thomas Pfyl sei vor seinen Heimwettkämpfen vor eigenen Fans extrem motiviert gewesen, sein Bestes zu geben. «Den ersten, sehr drehenden Lauf begann ich optimal, doch vor dem Flachstück produzierte ich einen groben Schnitzer», resümierte Pfyl. Dadurch hätte er unglücklich viel Zeit verloren. Zwar sei ihm der untere Teil gelungen, doch musste er nach Durchgang eins mit Zwischenrang 10 vorliebnehmen. Nun gab es für den Schwyzer im zweiten Lauf nur eines: Totalangriff. «Aber fast an der gleichen Stelle bekundete ich wieder Mühe und verlor wieder Zeit.» Zwar sei er unten entfesselt gefahren, aber es reichte schliesslich nur für Platz 11.

Nicht ohne Fehler

Bereits einen Tag zuvor stand bei perfekten Pisten- und Wetterbedingungen ein Slalom auf dem Rennplan. Im oberen Streckenteil lief es sehr gut. Doch im unteren Bereich spitzte sich die Lage für den Schwyzer Spitzensportler immer mehr zu: «Ich fiel immer mehr in Rücklage. Schliesslich ging es nicht mehr auf, und ich produzierte einen Torfehler», erinnerte sich Thomas Pfyl. Die Enttäuschung war ihm nach dem Ausfall ins Gesicht geschrieben, denn er hatte sich für seine Heimrennen viel vorgenommen. «Mein Fazit: Ich fahre an der Weltspitze mit, doch bringe ich momentan die Slalomläufe nicht fehlerfrei runter.»